



**Büchereizentrale  
Niedersachsen**

---

## **„Pflege von Angehörigen“**

### **Auswahlverzeichnis**

(Stand: Januar 2016)



## Ratgeber für Angehörige



### **Angehörige pflegen : Was Sie über Pflegezeit, Pflegeleistungen, Pflegeheim und Elternunterhalt wissen müssen**

/ Akademische Arbeitsgemeinschaft [Hrsg.]. Köln : Akademische Arbeitsgemeinschaft, 2015. – 164 S.  
ISBN 978-3-868-17684-1 EUR 12.99

Dieser Pflege-Ratgeber wendet sich vor allem an pflegende Angehörige. Für sie gibt es seit dem 1. 1. 2015 drei unterschiedliche Möglichkeiten, die Pflege zu organisieren und mit ihrem Beruf in Einklang zu bringen: die Pflege-Auszeit, die Pflegezeit und die Familienpflegezeit. Nutzen Sie unsere wertvollen Expertentipps und treffen Sie die richtigen Entscheidungen. Sie erhalten einen kompakten Überblick über alle Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung, die zum 01.01.2015 nochmals deutlich aufgestockt wurden. Erfahren Sie, was Sie über eine Heimunterbringung rechtlich wissen müssen und wie Sie dem Unterhaltsrückgriff des Sozialamts auf Ihr Vermögen entkommen können. Zahlreiche praxisnahe Beispiele helfen Ihnen, Ihre Entscheidungsspielräume zu nutzen und Ihre Wahlmöglichkeiten zielgerichtet umzusetzen.



### **Elternunterhalt: Wenn Kinder fürs Pflegeheim zahlen sollen**

/ Michael Baczko ; Till Richter. Freiburg : Haufe, 2015. – 128 S.

(Haufe Taschenguide)

ISBN 978-3-6480-7897-6 EUR 7.95

Beantragen Eltern Sozialhilfe, kann der Staat Unterhalt von deren Kindern einfordern. Dies geschieht meist bei Pflegebedürftigkeit der Eltern, z.B. weil die Kosten für die Betreuung und Unterkunft in einem Heim gestiegen sind. Hier erfahren Sie, wie der Unterhalt berechnet wird und wie Sie sich gegen zu hohe oder unberechtigte Forderungen wehren können. Inhalte: - Basisinfo zur Unterhaltspflicht: Welcher Verwandte ist wann zur Zahlung verpflichtet? - Im Pflegefall: Von welchen Seiten Ihre Eltern finanzielle Unterstützung bekommen. - Wenn das Sozialamt sich meldet: In welchen Fällen und in welcher Höhe Sie Sozialhilfe zurückzahlen müssen. - Wie Sie sich gegen Forderungen wehren - mit Musterschreiben. - Gestaltungsmöglichkeiten zur Vermeidung des Sozialhilfe-Regresses.



### **Wege aus der Pflegefalle : die Eltern pflegen - ein eigenes Leben führen**

/ Martina Rosenberg. Freiburg [u.a.] : Herder, 2015. – 208 S.

ISBN 978-3-451-31570-1 EUR 14.99

Die Pflege unserer Eltern stellt uns vor schier unlösbare Probleme. Wie komme ich meiner Verantwortung nach, ohne mein eigenes Leben zu ruinieren? Wie schaffe ich es, mein eigenes Leben nicht aus den Augen zu verlieren? Gibt es eine biologische Fessel? Was erwartet die Gesellschaft? Was der Staat? Martina Rosenberg zeigt: Wir müssen diese Probleme benennen und sie uns eingestehen, um nicht selbst daran zu zerbrechen.



### **Eltern unterstützen, pflegen, versorgen**

/ Henrich, Katharina [u.a.]. Berlin : Stift. Warentest, 2012. – 256 S.

ISBN 978-3-868-51134-5 EUR 19.90

Wenn ihre Eltern hilfsbedürftiger werden, ist dies für Kinder oft eine organisatorische, finanzielle und emotionale Herausforderung. Vor allem wer berufstätig ist oder eigene Kinder hat, braucht selbst Unterstützung. Dieser Ratgeber der Stiftung Warentest enthält alle Änderungen der Pflegereform, die 2013 in Kraft tritt. Er hilft, die Sorge für die Eltern und die Anforderungen des eigenen Alltags unter einen Hut zu bekommen. Selbst wenn die Eltern nicht um die Ecke wohnen. Sie erfahren, wie man Unterstützung organisiert, was im Notfall wichtig ist und welche Optionen es gibt. Klare Checklisten helfen finanzielle Probleme zu meistern und rechtlich vorzusorgen.



**Rumänisch-Deutsch für die Pflege zu Hause: română-germana pentru îngrijirea la domiciliu /**  
Nina Konopinski-Klein [ u. a.]. Heidelberg : Springer, 2016. 197 S.

ISBN 978-3-662-48804-1 EUR 19.99

Eine große Herausforderung für viele rumänische Pflegekräfte im deutschsprachigen Raum ist die Verständigung im Alltag der häuslichen Pflege. Dieser einfache Sprachführer ist ein unverzichtbarer Helfer im direkten Gespräch. Begriffe und einfache Sätze aus dem Alltag werden in beiden Sprachen angeführt und erleichtern die Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Häufig verwendete Vokabeln, medizinische Fachwörter und einfache Dialoge werden zu Alltagsthemen zusammengetragen, wie z.B.: Körperhygiene, Haushalt, der menschliche Körper, Wohlbefinden, Arztbesuch, Gesundheit und Krankheit, Ernährung. Zahlreiche Abbildungen unterstützen ebenfalls das Einander-Verstehen.



**Individuelle Pflege von Menschen mit Demenz: Ein Praxishandbuch zum Umgang mit herausforderndem Verhalten**

/ Thomas Fischer [u. a.]. Stuttgart : Kohlhammer, 2016. 180 S.

ISBN 978-3-170-22972-3 EUR 39.00

Bei Menschen mit Demenz kommt es häufig zu sog. herausfordernden Verhaltensweisen. Pflegefachkräfte müssen die Ursache des Verhaltens erkennen, um angepasste Maßnahmen ableiten zu können. Mit der Serial Trial Intervention (STI) stellt das Buch eine praxisnahe Richtschnur hierfür vor, die unter anderem definierte Handlungsabfolgen und Checklisten beinhaltet. Hintergründe zu herausforderndem Verhalten sowie zu relevanten weiteren Phänomenen (Schmerz, Delir etc.) werden zudem vermittelt. ContentPLUS beinhaltet Checklisten und Dokumentationsbögen.



**Vereinbarkeit von Pflege und Beruf : das Pflege- und Familienpflegezeitgesetz in der Praxis**

/ Nicolai Besgen ; Kerstin Plack ; Anita Schmitz-Witte

Berlin : GDA Kommunikation, 2015. – 1. Aufl. - 170 S. : graph. Darst.

(Reihe Praxishandbuch ; 12)

ISBN 978-3-936074-85-7

EUR 24.90

Das Praxishandbuch gibt einen pragmatischen und auf das Wesentliche konzentrierten Überblick über die einzelnen Pflegezeitmodelle. Es dient als Hilfestellung in der betrieblichen Praxis und erleichtert den Umgang mit Fragestellungen auf diesem Gebiet. Ergänzt werden die praxisbezogenen Ausführungen durch zahlreiche Beispiele, Tipps und Hinweise sowie Mustern, wie u. a. eine Teilzeitvereinbarung, eine Ablehnung einer teilweisen Freistellung während der Pflegezeit, ein Antrag auf Pflegezeit und eine Vereinbarung der Familienpflegezeit.



**Pflegereform 2015, das neue SGB XI, PflegeZG und FPfZG : vergleichende Gegenüberstellung/Synopse, Gesetzesmaterialien und Erläuterungen ; Pflegestärkungsgesetz I ; Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf**

Regensburg : Walhalla, 2015. – 191 S.

(Wissen für die Praxis)

ISBN 978-3-8029-7323-9 EUR 17.95

Mit dem Pflegestärkungsgesetz I und dem dazugehörigen Verbesserungsgesetz zur Pflegezeit werden Leistungen für Pflegebedürftige und Demenzkranke verbessert und die Unterstützung für die Pflege in der Familie ausgeweitet. Der Ratgeber gibt einen Überblick über die Änderungen.



### **Angehörige als rechtliche Betreuer oder Bevollmächtigte: Ein Handbuch für Familienangehörige, Lebenspartner und ehrenamtliche Helfer**

/ Hoffmann, Peter Michael. Berlin : Bundesanzeiger-Verl., 2013. - 260 S.  
ISBN 978-3-8462-0097-1 EUR 34.80

Familienangehörige werden in der Mehrzahl aller angeordneten rechtlichen Betreuungen zum Betreuer bestellt. Die Übernahme eines Betreueramtes im familiären Umfeld wirft ganz besondere Fragestellungen und Probleme auf: Wer ist der geeignete Betreuer? Welche besonderen rechtlichen Vorschriften sind zu beachten? Wie kann die Unterstützung organisiert werden? Wo liegen die Grenzen ehrenamtlichen Engagements und wie kann Überforderung vermieden werden? Ein Glossar mit der Erläuterung wichtiger Rechtsbegriffe und eine bilinguale Kurzinformation für Menschen mit türkischem Migrationshintergrund runden die Darstellung ab.



### **Stressmindernde Pflege bei Menschen mit Demenz: Praxishandbuch für Pflegeassistenten, Begleiter und Angehörige**

/ Chris Bonner. Verlag Hans Huber, 2013. – 148 S.  
ISBN 978-3-456-85332-1 EUR 19,95

Chris Bonner macht praktische Vorschläge für den Umgang mit einigen der Probleme, denen Menschen mit Demenz gegenüberstehen, wie etwa beim Essen, Ausscheiden, ruhelosen Umhergehen und Schlafen sowie bei Aggression und Unruhe. Er zeigt auch, wie bei Menschen mit Demenz das Gedächtnis angeregt, die Umgebung beruhigt und die Kommunikation verbessert sowie Stress effektiv abgebaut werden kann. All das macht dieses kleine Buch zu einer großartigen Hilfe für die in der Begleitung und Pflege Tätigen sowie für die Familien und Betreuungspersonen von Menschen mit Demenz. (Quelle: Verlag Hans Huber).

SABINE BODE

### **FRIEDEN SCHLIESSEN MIT DEMENZ**

### **Frieden schließen mit Demenz**

/ Sabine Bode. Stuttgart : Klett-Cotta, 2015. – 3. Aufl. – 299 S.  
ISBN 978-3-608-94806-6 EUR 19.95

Die Autorin hat Pflegepersonal, Wissenschaftler und Angehörige aufgesucht, welche den aussichtslosen Szenarien in Zusammenhang mit Demenz eine positive Vision entgegensetzen und im Alltag vielfältige Belege für die Möglichkeit einer gleichberechtigten und würdigen Teilhabe von Demenzkranken liefern.



### **Das Herz wird nicht dement : [Rat für Pflegendende und Angehörige]**

/ Udo Baer ; Gabi Schotte-Lange  
Weinheim, Basel : Beltz, 2015. – 7. Aufl. – 125 S.  
ISBN 978-3-407-85966-2 EUR 12.95

Demenz ist mehr als Gedächtnisverlust. Sie beeinflusst Gefühle, die gesamte Art, wie Menschen sich und ihre Welt erleben. Über ihr Herz können wir sie erreichen, wenn wir nur wissen, wie. Rücksichtsvoll, warmherzig und verständlich beschreiben Udo Baer und Gabi Schotte-Lange die Innenwelten von Demenzkranken. Obwohl sie uns zu entgleiten scheinen, gibt es Wege, mit ihnen in Kontakt zu treten, Wege auch, die es den Erkrankten möglich machen, ihre Würde zu behalten und weiterhin schöne Momente zu erleben. Ein Abschlusskapitel lenkt den Blick auf die Pflegenden und das, was sie zu ihrer eigenen Unterstützung brauchen.

## Ratgeber für Pflegepersonal



**Pflegerische Angehörige stärken : Information, Schulung und Beratung als Aufgaben der professionellen Pflege** / Christa Büker. Stuttgart : Kohlhammer, 2015. - 2., überarb. Aufl. - 156 S. : graph. Darst.

(Kohlhammer Pflegepraxis)

ISBN 978-3-17-026121-1 EUR 29.99

Tagtäglich kümmern sich zahlreiche Angehörige zuhause um hilfe- und pflegebedürftige Familienmitglieder. Die Versorgung eines Pflegebedürftigen ist häufig mit hohen Anforderungen und vielfältigen Belastungen verbunden. Die Leistung pflegender Angehöriger findet jedoch kaum angemessene Würdigung, und nur selten erfahren Angehörige Unterstützung. Zum Erhalt der Pflegebereitschaft und zur Förderung der Pflegekompetenz benötigen pflegende Angehörige eine stärkere Beachtung ihrer Bedürfnisse und zielgerichtete Unterstützungsmaßnahmen. Eine zentrale Rolle kommt dabei der professionellen Pflege zu. Das Buch stellt dar, wie Pflegefachkräfte durch Information, Einzel- und Gruppenschulung sowie Beratung pflegende Angehörige wirksam unterstützen können.



**Praxishandbuch person-zentrierte Pflege**

/ Helen Sanderson ; Gill Bailey. Aus dem Engl. von Elisabeth Brock. Mit einem Beitr. von Martin Routledge. Dt.-sprachige Ausg. hrsg. von Michael Barbrock. Mit einem Nachw. von Christian Müller-Hergl. Bern : Huber, 2015. – 1. Aufl., 248 S. : Ill., graph. Darst.

(Altenpflege, Demenz)

ISBN 978-3-456-85514-1 EUR 29.95

Personalisierung beruht auf personzentrierter Pflege und konzentriert sich auf die Frage, wie man Menschen mit Demenz in Dingen, die ihr Leben betreffen, mehr Wahl- und Entscheidungsfreiheit einräumen kann, und welche Unterstützung sie benötigen, um Teil ihrer Gemeinschaften bleiben zu können. Dieses Handbuch erläutert, wie Menschen mit Demenz durch einfache, evidenzbasierte personzentrierte Praktiken individuell betreut und unterstützt werden.



**Ganzheitliche Pflege von alten Menschen**

/ Monika Specht-Tomann. Berlin : Springer, 2015. - VII, 142 S. : graph. Darst.

ISBN 978-3-662-47504-1 EUR 19.99

In vielen Pflegeeinrichtungen steht im Vordergrund die medizinische Versorgung. Wer sich bewusst macht, dass dies der letzte Lebenswohrraum der meisten alten Menschen ist, verändert seinen pflegerischen Schwerpunkt. Ganzheitliche Pflege bezieht die körperliche, seelische und soziale Ebene der Person mit ein. Nehmen Sie die individuelle Bedürfnisse Ihrer Bewohner wahr und begleiten Sie sie einfühlsam zum Lebensende.



**Grundlagen und Praxis gerontopsychiatrischer Pflege**

/ Rüdiger Noelle. Köln : Psychiatrie-Verl., 2015. – 1. Aufl., - 168 S. : Ill., graph. Darst.

(Better Care ; 3)

ISBN 978-3-88414-624-8 EUR 24.95

Im Alter werden psychische Erkrankungen oft von körperlichen Gebrechen begleitet. Auf der anderen Seite führen altersbedingte Erkrankungen häufig zu psychischen Veränderungen. Wie Fachkräften und Laienpflegern angesichts dieser doppelten Herausforderung eine gute Pflege- und Beziehungsarbeit gelingen kann, zeigt dieses Buch. In der gerontopsychiatrischen Pflege müssen die Pflegenden die grundlegenden Bedürfnisse des alten Menschen erkennen, subjektive und objektive Hinweiszeichen verstehen und in der individuellen Beziehung gezielt unterstützend handeln. Dieses Buch liefert praktisches Handwerkszeug für klinisch und ambulant Pflegenden mit Hilfe einer klaren Systematisierung nach Gesundheitsverhaltensmustern.



**100 Fehler im Umgang mit Menschen mit Demenz und was Sie dagegen tun können : wertschätzend kommunizieren, biografisch pflegen & betreuen, milieuorientiert arbeiten**  
/ Jutta König ; Claudia Zemlin. Hannover : Schlütersche, 2015. - 3., aktualisierte Aufl. – 117 S.  
(Brigitte-Kunz-Verlag, Pflege leicht)

ISBN 978-3-89993-824-1 EUR 12.95

Menschen mit Demenz bilden die größte Gruppe der Pflegebedürftigen. Dennoch ist das Wissen um deren Pflege nicht immer aktuell. Das gilt auch für Pflegeeinrichtungen. Die 100 Fehler basieren auf jahrelangen Erfahrungen mit dem Evaluationsverfahren Dementia Care Mapping (DCM) und auf Beratungsterminen zur Qualitätssicherung bei vielen verschiedenen Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Dieses Buch zeigt, dass es vor allem auf die Grundhaltung einer Pflegekraft ankommt. Eine gute Pflege ist nicht möglich, wenn von Anfang an Unwissenheit und Rechthaberei vorherrschen. Die Autorinnen erläutern die Zusammenhänge zwischen Haltung, Milieu, Kommunikation, Biografie und herausforderndem Verhalten. Anschaulich zeigen sie die typischen Fehler im Umgang mit Menschen mit Demenz. Denn: Aus Fehlern kann man lernen.

## Aktivierung von Patienten



**Schreibend erzählen: Biografiearbeit mit Senioren und Demenzkranken : Praxismaterial mit Tipps, Anleitungen und Kopiervorlagen**

/ Stefan Kappner. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2015 167 S. : Ill.  
ISBN 978-3-8346-2579-3 EUR 24.95

Wenn jemand eine Demenzkrankheit entwickelt, gibt es kaum etwas Wichtigeres, als persönliche Erlebnisse und Erinnerungen aufzuschreiben – damit sie nicht verloren gehen! Die Aufgabe und Chance als Betreuer besteht darin, dies zu begleiten und dadurch den Betroffenen in seiner Demenz besser zu verstehen. Dieses Praxismaterial hält 50 Kopiervorlagen bereit, die zum freien biografischen Schreiben anregen.



**Singen kennt kein Alter!: Eine Praxisanleitung zum Singen mit Senioren**

/ Anke Kolodziej. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2016. 76 S.

ISBN 978-3-83463-089-6 EUR 14.99

Früher gehörte das Singen zum Alltag. Dieser kompakte Leitfaden zeigt, wie Sie unkompliziert gemeinsame Singrunden mit Senioren gestalten. Die Gesangsunden sind komplett ohne musikalische Vorerfahrung, Notenkenntnisse oder gar das Beherrschen eines Instruments durchführbar. Sie erfahren, worauf Sie beim Singen mit alten Menschen bzw. Demenzpatienten achten sollten und wie Sie die passende Liedauswahl treffen.



**Handgymnastik für Senioren: Karten-Set mit ergotherapeutischen Übungen für die Altenpflege**

/ Nadja Busch. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2016. 32 S.

ISBN 978-3-83463-084-1 EUR 14.99

Wie wichtig unsere Hände zur Alltagsbewältigung, als Ausdrucksmittel und als „Sinnes-Werkzeug“ sind, wird uns oft erst klar, wenn sie nicht mehr wie früher „funktionieren“. Im Alter sehen sich viele Senioren mit Krankheitsbildern konfrontiert, die die Handbeweglichkeit einschränken – Rheuma, Parkinson oder ein Schlaganfall z. B., aber auch Depressionen und Demenz. Veränderungen der Gelenke, Koordinationsprobleme und zu hohe oder zu niedrige Muskelspannung schränken allerdings mehr ein als nur die Beweglichkeit: Die bis dahin selbstverständlichen Alltagskompetenzen, also das Waschen, Anziehen, Essen, Trinken, die Selbstversorgung und sogar die Freizeitgestaltung sind plötzlich schwieriger oder kaum noch möglich. Dieses kompakte Karten-Set für die Kitteltasche schafft Abhilfe.



### **Sinnesaktivierungen für Bettlägerige: Karten-Set mit Ideen für die Pflegepraxis**

/ Marion Jettenberger ; Susanne Moser-Patuzzi. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2016. – 1. Aufl., 32 S.

ISBN 978-3-83463-090-2 EUR 14.99

Zeitmangel, Personalknappheit und Budgetdruck, aber auch Berührungsängste und Unsicherheiten machen viele Pflegende ratlos: „Was können und sollen wir tun? Was kommt bei den Senioren überhaupt noch an?“ Dieses Set aus 32 farbigen, abwischbaren Aktivierungskarten und einem 32-seitigen Begleitheft zeigt, wie es trotz Zeitmangel, Budgetdruck und Berührungsängsten gelingt, sich Bettlägerigen und an Demenz Erkrankten achtsam zuzuwenden. Das Karten-Set für die Kitteltasche ist speziell für die Arbeit mit diesen Senioren konzipiert: Es liefert schöne, sinnvolle Ideen zur ganzheitlich-integrativen Förderung von Sinnes- und Körperwahrnehmung.



### **Duftgeschichten für Senioren: Mit Anregungen und Rezepten aus der Aromapflege**

/ Birgit Ebbert ; Steffi Klöpper. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2016. – 1. Aufl. – 96 S.

ISBN 978-3-83463-083-4 EUR 14.99

Der Duft von frischem Heu im Spätsommer oder das herrliche Parfüm der hübschen Tanzpartnerin von damals: Düfte sind besonders gut geeignet, um uns auch vor langer Zeit Erlebtes wieder ins Gedächtnis zu rufen. Bei Menschen mit Demenz bringen die kleinen Sinnes-Impulse oft das fertig, was die Sprache nicht mehr zu leisten vermag: Schon ein Hauch eines bekannten Dufts kann bei Demenzpatienten ganze Erinnerungswelten zum Leben erwecken. Diese 15 Vorlesegeschichten verbinden schöne, fiktive Erzählungen von typischen (Alltags-)Erlebnissen mit verschiedenen Düften und Gerüchen.



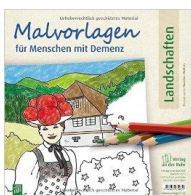
### **Von Spielefest bis Erdbeertag: 24 ausgearbeitete Motto-Tage und Aktionen für Pflegeeinrichtungen**

/ Marion Jettenberger. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2014. – 1. Aufl. – 264 S.

(Besondere Momente erleben)

ISBN 978-3-83462-580-9 EUR 39.99

Bringen Sie Abwechslung in den Trott des Pflegealltags und lassen Sie manche Tage zu etwas ganz Besonderem werden! Denn insbesondere für hochbetagte Menschen, die täglich mit dem eigenen körperlichen sowie geistigen Abbau konfrontiert sind, sind besondere Momente von unerlässlichem Wert. Sie bieten Lichtblicke, die neuen Lebensmut und neue Lebenskraft schenken. Dieses Buch bietet 24 komplett ausgearbeitete Motto-Ideen rund um das Jahr mit konkreten Anleitungen zur Zeit- und Raumplanung, Ankündigung und Einladung sowie zum Ablauf am Veranstaltungstag.



### **Malvorlagen für Menschen mit Demenz: Landschaften**

/ Red. Verl. an der Ruhr. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2016. – 1. Aufl. – 30 S.

ISBN 978-3-83463-085-8 EUR 7.99

Mit diesen großformatigen Malvorlagen bringen Sie auch an tristen Tagen im Handumdrehen Farbe in die Seniorenbetreuung! Die Malblöcke mit je 30 verschiedenen Bildern zum Ausmalen sind speziell für alte Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen – wie beispielsweise Demenz – konzipiert. Auch Senioren mit motorischen Einschränkungen in den Händen und Fingern können das Ausmalen bestens bewältigen. Die Kopiervorlagen sind bewusst einfach gehalten, vor allem aber besonders ansprechend für Senioren gestaltet.

## Erfahrungsberichte



### **Die letzte Fassade: Wie meine Mutter dement wurde**

/ Burkhard Spinnen. Freiburg [u.a.] : Verlag Herder, 2016. – 1. Aufl. 160 S.  
ISBN 978-3-451-34774-0 EUR 19.99

Lange Zeit hat er es nicht bemerkt. Das langsame Versinken seiner Mutter in die Demenz stellt Burkhard Spinnen vor eine Aufgabe, die ihn stets aufs Neue überfordert und sein Leben völlig durcheinander bringt. Unvermittelt verkehren sich alle Verhältnisse, die Mutter-Sohn-Beziehung erfährt eine radikale Veränderung. Dazu belastet die dauernde Konfrontation mit der Krankheit der Mutter den eigenen Lebensentwurf. "Die letzte Fassade" ist ein ehrliches, ein bewegendes und glänzend geschriebenes Buch über die neue Volkskrankheit Demenz.



### **"Sie wollen mich doch vergiften!" Der ganz normale Wahnsinn in der Altenpflege: Mit Tipps für die Berufspraxis**

/ Daniela Triebisch. Mülheim an der Ruhr : Verl. an der Ruhr, 2016. – 1. Aufl. – 240 S.  
ISBN 978-3-83463-087-2 EUR 12.99

Dieser Ratgeber beleuchtet die Pflege-Realität in deutschen Heimen und zeigt Wege auf, wie man unter diesen Bedingungen arbeiten kann – für Pflegekräfte, Auszubildende und alle, die in der Pflege und Betreuung tätig sind. Die Autorin verbindet typische Fallbeispiele mit vielen konkreten Tipps und Hilfestellungen für die Berufspraxis. Das Buch motiviert, regt zu neuen Denkmustern an und ermutigt, eigeninitiativ die Rahmenbedingungen der Pflege zu verbessern. Von der „Fließbandarbeit Grundpflege“, über Hygiene- und Kommunikationsprobleme bis hin zum Dokumentationswahnsinn und dem Tabu-Thema „Aggressionen in der Pflege“: Profitieren Sie von den langjährigen Erfahrungen der Autorin.



### **Pflegegeschichten: Pflegende Angehörige schildern ihre Erfahrungen**

/ Gröning, Katharina. Frankfurt a. M. : Mabuse, 2012. - 300 S.  
ISBN 978-3-93596-480-7 EUR 24.90

Vierzig pflegende Angehörige berichten in eindrucksvollen Texten, was es für sie und ihre Familien bedeutet, die Pflege eines Familienmitglieds zu übernehmen. Sie beschreiben ihre positiven Erfahrungen und ihre Alltagskünste, aber auch Ängste und die Konfrontation mit Schmerzen, Krankheit und Tod.

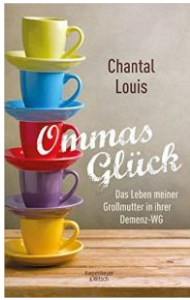


### **Unter Tränen gelacht : mein Vater, die Demenz und ich**

/ Bettina Tietjen. München, Berlin, Zürich : Piper, 2015. - 303, [8] S. : Ill.  
ISBN 978-3-492-05642-7 EUR 19.99

In diesem sehr persönlichen Buch erzählt Bettina Tietjen von der Demenzerkrankung ihres Vaters, vom ersten »Tüdeln« bis zur totalen Orientierungslosigkeit. Offen und liebevoll beschreibt sie die Achterbahn ihrer Gefühle, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber auch ganz neu kennenzulernen, und die vielen komischen Momente, in denen sie trotz allem herzlich zusammen lachen konnten. Bettina Tietjen musste lernen, dass Demenz ein Zustand ist, der ganz allmählich von einem vertrauten Menschen Besitz ergreift.





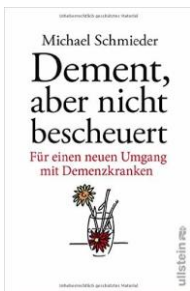
### **Ommas Glück : das Leben meiner Großmutter in ihrer Demenz-WG**

/ Chantal Louis. Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2015. – 1. Aufl. – 207 S.

ISBN 978-3-462-04718-9 EUR 14.99

»Wenn man Omma erzählt hätte, dass sie eines Tages in einer WG leben würde, hätte sie mit großer Wahrscheinlichkeit Zeter und Mordio respektive Sodom und Gomorrha geschrien. Wir, meine Mutter und ich, konnten sie nicht mehr fragen. Wir haben es für sie entschieden. Und ich bin sicher, dass es eine gute Entscheidung war. Eigentlich sogar eine ausgesprochen gute.« Nach einer bedrückenden Episode im Altersheim zieht Edeltraut Karczewski mit 83 in ihre erste Wohngemeinschaft. Ihre sechs Mitbewohnerinnen sind, wie sie, dement.

## **Sachliteratur**



### **Dement, aber nicht bescheuert : Für einen neuen Umgang mit Demenzkranken**

/ Michael Schmieder. Berlin : Ullstein, 2015. – 224 S.

ISBN 978-3-550-08102-6 EUR 19.99

Worum geht es? Demenzkranke wollen als Menschen wahrgenommen werden. Aber wir "Gesunden" können nicht ertragen, einen geliebten Angehörigen ins Vergessen gleiten zu sehen - wir therapieren, beschäftigen und medikamentieren, damit wir uns nicht hilflos fühlen. Doch hilft das den Dementen? Nein, im Gegenteil. Die Kranken möchten in ihrem So-Sein angenommen werden. Dafür plädiert Michael Schmieder, und dieses Konzept praktiziert er im Pflegeheim Sonnweid - mit beeindruckendem Erfolg. Was ist besonders? Michael Schmieder ist ein Mann der Praxis: Er lebt das, was er schreibt. Er nimmt die Demenzkranken und ihre Bedürfnisse ernst und behandelt jeden Kranken als Individuum.



### **Wer nicht alt werden will, muss vorher sterben : Nachdenken über die letzte Lebenszeit**

/ Luisa Francia. München : Nymphenburger, 2016. – 160 S.

ISBN 978-3-485-02856-1 EUR 18.00

Muss das Ende bitter sein? Gutes Sterben – was ist das? Luisa Francia beleuchtet Alter und Sterben aus ihrer Sicht als Tochter, die ihre alte Mutter pflegt und bis zum Tod begleitet. Offen, schonungslos und fernab der heilen Welt der Hochglanzprospekte beschreibt sie, wie kräftezehrend die Pflege Angehöriger ist, die wie Pflegesituation in Heimen heutzutage aussieht und welche Konsequenzen sie für sich daraus gezogen hat. Dabei stellen sich ihr zwei Fragen: Wie können wir gut alt werden und vor allem dann auch gut sterben? In ihrem eigenen Stil gibt sie Mut machende Anregungen für das Alter, den spirituellen Umgang mit dem Alterungsprozess und der Vorbereitung auf den eigenen Tod.